

Inhaltsverzeichnis

Lektion 1: Einführung in die Falllösung

1. Wie geht man bei der strafrechtlichen Falllösung am besten vor? 1
2. Was bedeutet «Subsumtionsstil»? 5
3. Muss man unproblematische Verbrechenmerkmale in jedem Fall ansprechen? 6
4. Wie baut man eine Problemdarstellung auf? 7
5. Darf man Probleme in einem «Hilfsgutachten» erörtern? 8
6. Bier-Fall 9

Lektion 2: Grundsätze der Straf- und Verbrechenlehre

7. Was versteht man unter Strafe und wie hat sich dieser Begriff historisch entwickelt? 16
8. Durch welche Kriterien versucht die Strafrechtsdogmatik, eine moralisierende Strafrechtskonzeption einzugrenzen? 17
9. Was bedeutet «labeling approach»? 18
10. Welche Straftheorien unterscheidet man? 19
11. Ordnen Sie die folgenden Zitate und ihre Autoren den klassischen Straftheorien zu: 20
12. Welche Straftatttypen kennt das StGB und wofür ist diese Unterscheidung bedeutsam? 22
13. Wie ist der Verbrechenbegriff aufgebaut? 22
14. Welche Konsequenzen ergeben sich aus der Unterscheidung von Unrecht und Schuld für Handlungen, die zwar tatbestandsmässig und rechtswidrig, aber nicht schuldhaft sind? 23
15. Was versteht man unter objektiven Strafbarkeitsbedingungen und an welcher Stelle des Verbrechensaufbaus sind diese zu prüfen? 23
16. Was versteht man unter Strafausschluss- und Strafaufhebungsgründen und an welcher Stelle des Verbrechensaufbaus sind diese zu prüfen? 24
17. Was versteht man unter Prozessvoraussetzungen und an welcher Stelle des Gutachtens sind diese zu prüfen? 25

18.	Was sind Privilegierungen und Qualifikationen und wie ist ihre Prüfung aufzubauen?	25
19.	Worin unterscheiden sich Erfolgs- und Gefährdungsdelikte?	27
20.	Müssen alle Verbrechensmerkmale vom Täter gleichzeitig erfüllt werden?	28
21.	Müssen sich die Verbrechensmerkmale sachlich aufeinander beziehen? .	29

Lektion 3: Gesetzmässigkeitsgrundsatz und Geltungsbereich des StGB

22.	Was bedeutet der Gesetzmässigkeitsgrundsatz?	30
23.	Welche Grundsätze bestimmen den räumlichen Geltungsbereich des StGB?	30
24.	In welchen Fallgruppen entfällt der persönliche Geltungsbereich des StGB?	31
25.	Nacktwanderer-Fall	31
	Übertretungsgesetzgebung der Kantone, Bestimmtheitsgebot, persönliche Freiheit, Verbotsirrtum, Strafbefreiung wegen fehlenden Strafbedürfnisses	
26.	Fahrerflucht-Fall	38
	Analogieverbot und Wortlautgrenze	
27.	Geldregen-Fall	40
	Analogieverbot und Wortlautgrenze	
28.	Kurier-Fall	42
	Räumlicher Geltungsbereich des StGB	
29.	Vignetten-Fall	43
	Begehungsort beim Absichtsdelikt und bei der Anstiftung	

Lektion 4: Kausalität

30.	Wie bestimmt sich die strafbare Handlung und wo muss diese im Gutachten geprüft werden?	48
31.	Welche Anforderungen werden an die Ursächlichkeit der Handlung gestellt?	48
32.	Fliege-Fall	50
	Handlungsqualität	
33.	Hinrichtungs-Fall	51
	Äquivalenztheorie und Ergänzungen	

34.	Dienstpistolen-Fall	52
	Vermittelte Kausalität, Sorgfaltspflichtverletzung	
35.	Kaffee-Fall	54
	Mittelbare Täterschaft, Äquivalenzformel und Ergänzungen (Mehrfachkausalität, kumulative, hypothetische, vermittelte, überholende Kausalität), Irrtum über den Kausalverlauf, Erfolgsherbeiführung durch vorsatzlose Zweithandlung (dolus generalis)	
36.	Schubladen-Fall	61
	Adäquanztheorie und objektive Zurechnung, Strafantrag, Konsumtion	

Lektion 5: Objektive Zurechnung

37.	In welchen Fallgruppen entfällt die objektive Zurechnung?	64
38.	Kabelbrand-Fall	65
	Kausalität, Risikoverringerung, Relation zwischen Risiko und Taterfolg	
39.	Notoperations-Fall	67
	Pflichtgemäßes Alternativverhalten	
40.	Piercing-Fall	69
	Vermittelte Kausalität, objektive Zurechnung bei Eigenverantwortlichkeit des Opfers, Einwilligung, Vorsatz bei mittelbarer Täterschaft	

Lektion 6: Einwilligung

41.	Welche Voraussetzungen sind an die Einwilligung zu stellen?	73
42.	Migräne-Fall	74
	Voraussetzungen der Einwilligung, Einsichtsfähigkeit, Willensmängel	
43.	Schlachtengemälde-Fall	76
	Systematische Einordnung der Einwilligung	
44.	Mutprobe-Fall	80
	Vorsatz, Dispositionsbefugnis und Reichweite der Einwilligung in Körperverletzungen	

Lektion 7: Vorsatz und weitere subjektive Merkmale

45.	Wie wird der Vorsatz in Abgrenzung zur Fahrlässigkeit definiert?	84
46.	Lederjacken-Fall	85
	Vorsatz und weitere subjektive Tatbestandsmerkmale, Versuchsdelikt	

47.	Fernfahrer-Fall	87
	Prinzip der Gleichzeitigkeit des Vorsatzes: <i>dolus antecedens</i> , <i>dolus subsequens</i> , <i>actio dolosa in causa</i>	
48.	Raser-Fall	90
	Eventualvorsatz, Mittäterschaft	

Lektion 8: Tatbestandsirrtum

49.	Oberst-Fall	95
	Sachverhaltsirrtum beim Diebstahl	
50.	Preisschild-Fall	97
	Bedeutungskennntnis über den Urkundenbegriff	
51.	Waldweg-Fall	98
	Objektsirrtum und Fehlgehen der Tat (<i>error in persona vel objecto</i> und <i>aberratio ictus</i>), Anstiftung	

Lektion 9: Notwehr

52.	Welche Voraussetzungen hat die rechtfertigende Notwehr?	104
53.	In welchen Fallgruppen ist bei der Ausübung des Notwehrrechts Zurückhaltung geboten?	104
54.	Souvenir-Fall	105
	Voraussetzungen der Notwehr, antizipierte Notwehr	
55.	Aktenmappe-Fall	109
	Gegenwärtigkeit des Angriffs, Verhältnismässigkeit	
56.	Bernhardiner-Fall	113
	Angriff durch Tiere, fahrlässiger Angriff, Erforderlichkeit	
57.	Pfadfinder-Fall	116
	Fahrlässige Folgen der Notwehrhandlung	

Lektion 10: Notstand

58.	Welche Voraussetzungen hat der rechtfertigende Notstand?	119
59.	In welchem Verhältnis stehen Art. 57 Abs. 1 OR, Art. 701 ZGB und Art. 128 StGB zu Art. 17 StGB?	121
60.	Gitarren-Fall	122
	Aggressiv- und Defensivnotstand, Bedeutung der zivilrechtlichen Notstände im Strafrecht	

61.	Schwiegermutter-Fall	124
	Notstand trotz Notwehrlage, Unmittelbarkeit der Gefahr, fahrlässige Folge der Notstandshandlung	
62.	Haustyrannen-Fall	127
	Abgrenzung zwischen Notwehr und Notstand, Unmittelbarkeit einer Dauergefahr, entschuldbarer Notstand: gesteigerte Gefahrtragungspflicht des Ehegatten	

Lektion 11: Weitere Rechtfertigungsgründe

63.	Welche Bedeutung hat Art. 14 StGB?	133
64.	Welche notstandsähnlichen Rechtfertigungsgründe werden anerkannt?	133
65.	Welche Voraussetzungen hat die mutmassliche Einwilligung?	133
66.	Worin unterscheidet sich die mutmassliche Einwilligung von der zivilrechtlichen «Geschäftsführung ohne Auftrag» (Art. 419, 422 OR)?	134
67.	Transplantations-Fall	134
	Garantenpflicht, Rechtfertigung und Entschuldigung bei Wissensgründen, Einwilligung in einen ärztlichen Heileingriff, Willensmängel, mutmassliche Einwilligung, Notstandshilfe	
68.	Greenpeace-Fall	142
	Tatbestand und Rechtswidrigkeit der Nötigung, Unmittelbarkeit der Gefahr, Wahrnehmung berechtigter Interessen, Erlaubnistatbestandsirrtum, Verbotsirrtum	

Lektion 12: Schuldfähigkeit

69.	Was versteht man unter dem «normativen Schuldbegriff»?	148
70.	Was sagt der Blutalkoholwert über die Schuldfähigkeit des Täters aus?	149
71.	Hafturlaub-Fall	150
	Schuldunfähigkeit und verminderte Schuldfähigkeit bei Alkoholkonsum, Rückrechnung der BAK	
72.	Weinkenner-Fall	153
	Fahren in angetrunkenem Zustand, actio libera in causa, Art. 263 StGB	
73.	Briefkasten-Fall	156
	Schuldfähigkeit und Rücktritt vom Versuch	

Lektion 13: Irrtum über die Rechtswidrigkeit

74.	Welche Irrtümer unterscheidet man und an welcher Stelle des Gutachtens werden diese geprüft?	159
75.	Ist ein Irrtum immer unbeachtlich, wenn der Täter ihn hätte vermeiden können?	160
76.	Samstag-Fall	161
	Irrtum über normative Tatbestandsmerkmale	
77.	Frühlingserwachen-Fall	162
	Verbotsirrtum und umgekehrter Verbotsirrtum (Wahndelikt)	

Lektion 14: Entschuldigungsgründe

78.	Welche Voraussetzungen hat der entschuldbare Notstand?	166
79.	Welche Voraussetzungen hat die entschuldbare Notwehr?	167
80.	Apfelernte-Fall	167
	Eventualversuch, Einwilligung, rechtfertigender und entschuldbarer Notstand, Nötigungsnotstand	
81.	Primadonnen-Fall	175
	Notwehr und Einwilligung bei Zweikampf, Notwehrprovokation, Erlaubnistatbestandsirrtum, entschuldbare Notwehr: extensiver Exzess, Putativnotwehrexzess, Entschuldigungstatbestandsirrtum	
82.	Folter-Fall	186
	Erlaubnistatbestandsirrtum, Notstandsbefugnis von Hoheitsträgern, Rechtsstaat als absolute Grenze des Notstandes, Güterabwägung bei Würdekollisionen, entschuldbarer Notstand: gesteigerte Gefahrtragungspflicht des Amtsträgers	

Lektion 15: Versuch

83.	Worin besteht der Grund für die Strafbarkeit des Versuchsdelikts?	196
84.	Wie wird die Prüfung eines Versuchsdelikts aufgebaut?	198
85.	Ist der untaugliche Versuch strafbar? An welcher Stelle des Gutachtens ist er zu prüfen?	199
86.	McDonald's-Fall	200
	Abgrenzung zwischen Vorbereitungshandlung und Versuch, untauglicher Versuch, Anstiftung: omnimodo facturus und agent provocateur	

87.	Feuerversicherungs-Fall	205
	Versuchsbeginn durch Anstiftung zur Vortat eines Versicherungsbetruges, Gehilfenschaft und Anstiftung dazu	
88.	Geburtstagsgeschenk-Fall	208
	Versuchsbeginn bei mehraktigen und qualifizierten Delikten	
89.	Rattengift-Fall	210
	Untauglicher, grob unverständiger und abergläubischer Versuch, Versuchsbeginn bei mittelbarer Täterschaft	

Lektion 16: Rücktritt und tätige Reue

90.	Unter welchen Voraussetzungen tritt der Täter mit strafbefreiender bzw. strafmildernder Wirkung vom Versuch zurück?	219
91.	Was ist der Grund für die Rücktrittsregelung und wo ist dieser zu prüfen?	219
92.	Ist der Rücktritt von einem untauglichen Versuch möglich?	220
93.	Bankraub-Fall	220
	Rücktritt von strafbarer Vorbereitungshandlung, Anforderungen an die Rücktrittshandlung bei unbeendeten Vorbereitungshandlungen, Freiwilligkeit	
94.	Fleischermesser-Fall	223
	Fehlgeschlagener Versuch, Abgrenzung zwischen unbeendetem und beendetem Versuch, Anforderungen an die Rücktrittshandlung	
95.	Armband-Fall	227
	Versuch des qualifizierten Delikts, Abgrenzung zur Strafzumessungsregel, Freiwilligkeit des Rücktritts	
96.	Parklücken-Fall	230
	Rücktritt vom eventualvorsätzlichen Versuch; Strafantragsrecht des Mieters	

Lektion 17: Mittäterschaft und mittelbare Täterschaft

97.	Welche Arten der Täterschaft und Teilnahme gibt es?	234
98.	Was sind eigenhändige Delikte?	234
99.	Wie wird die Prüfung der Mittäterschaft aufgebaut?	235
100.	Wie wird die Prüfung der Mittäterschaft aufgebaut, wenn es um ein Versuchsdelikt geht?	237
101.	Wie wird die Prüfung der mittelbaren Täterschaft aufgebaut?	238

102. Wer ist «Werkzeug» eines anderen?	238
103. Wo prüft man Art. 27 StGB?	239
104. Risiko-Fall	240
Abgrenzung zwischen Mittäterschaft und Gehilfenschaft, Opfermitverantwortung beim Betrug	
105. Badewannen-Fall	244
Täterschaft, Akzessorietätslockerungen, Irrtum über den Kausalverlauf, Garantenpflicht des nichtehelichen Vaters, Konkurrenz von aktiver Gehilfenschaft und täterschaftlichem Unterlassen	
106. Ehrenmord-Fall	251
Ethnisch-kulturell motiviertes Delikt, Strafmündigkeit, Unrechtseinsicht, Verbotsirrtum, mittelbare Täterschaft mehrerer	
107. Katzenkönig-Fall	255
Erlaubnistatbestandsirrtum, vermeidbarer Verbotsirrtum, Entschuldigungsirrtum, Täter hinter dem Täter	

Lektion 18: Anstiftung und Gehilfenschaft

108. Wie wird die Prüfung der Anstiftung bzw. Gehilfenschaft aufgebaut? ..	265
109. Wie wird die Prüfung der Teilnahme aufgebaut, wenn es um ein Versuchsdelikt geht?	265
110. Blick-Fall	266
Teilnahme am Sonderdelikt, Anforderungen an die Anstiftungshandlung und den Anstiftervorsatz bei berufsadäquatem Verhalten, Rechtfertigung aus Berufspflicht, Wahrnehmung berechtigter Interessen, untaugliches Subjekt (Wahndelikt)	
111. Antilopenfleisch-Fall	272
Teilnahme durch neutrales Alltagshandeln	
112. Auftragskiller-Fall	276
Versuchte indirekte Anstiftung	

Lektion 19: Fahrlässigkeit

113. Was ist das zentrale Element des Fahrlässigkeitsvorwurfs und worin besteht der Grund für die Bestrafung fahrlässigen Verhaltens?	281
114. Wie wird die Prüfung des fahrlässigen Begehungsdelikts aufgebaut? ...	282

115.	Walpurgisnacht-Fall	283
	Aufbau des Fahrlässigkeitsdelikts, Vorhersehbarkeit, Sorgfaltspflichtverletzung, Pflichtwidrigkeitszusammenhang	
116.	Lawinen-Fall	285
	Abgrenzung zwischen Handeln und Unterlassen bei doppelrelevantem Verhalten, Sorgfaltspflichtverletzung, Pflichtwidrigkeitszusammenhang bei eigenverantwortlicher Selbstgefährdung	
117.	Reitstunde-Fall	288
	Vorhersehbarkeit, Konkretisierung der Sorgfaltspflicht in Gefahrensituationen, Übernahmefahrlässigkeit	
118.	Rolling-Stones-Fall	290
	Kausalität, fahrlässige Mittäterschaft, Unteilbarkeit des Strafantrages, mittelbare Täterschaft, Wahlfeststellung	

Lektion 20: Unterlassen

119.	Worin besteht der Grund für die Bestrafung blossen Untätigbleibens?	297
120.	Wie wird die Prüfung des vorsätzlichen unechten Unterlassungsdelikts aufgebaut?	297
121.	Wie wird eine Garantenpflicht begründet?	299
122.	Wie wird die Prüfung des versuchten unechten Unterlassungsdelikts aufgebaut?	302
123.	Wie wird die Prüfung des fahrlässigen unechten Unterlassungsdelikts aufgebaut?	302
124.	Alpentour-Fall	303
	Abgrenzung von Tun und Unterlassen beim Abbruch rettender Kausalverläufe	
125.	Dinosaurier-Fall	306
	Teilnahme durch Unterlassen, Obhuts- und Sicherungsgaranten, Nötigungsnotstand, Unteilbarkeit des Strafantrags, Konkurrenz von Mittäterschaft und Anstiftung	
126.	Treppensturz-Fall	316
	Garantenstellung aus Ingerenz, objektive Zurechnung: eigenverantwortliche Selbstgefährdung, Unterlassen der Nothilfe	
127.	Babysitting-Fall	321
	Versuchsbeginn und Rücktritt beim Unterlassungsdelikt	

Lektion 21: Verantwortlichkeit des Unternehmens

128. Wie wird die Unternehmensverantwortlichkeit gem. Art. 102 StGB geprüft und worin besteht ihre Problematik? 325
129. Edelsteinkauf-Fall 327
Strafbarkeit des Unternehmens, Anlasstat

Lektion 22: Konkurrenzen

130. Was ist unechte Konkurrenz? 333
131. Was ist echte Konkurrenz? 334
132. Oldtimer-Fall 335
Konkurrenzen bei Entwendung zum Gebrauch, Subsidiarität, Handlungseinheit
133. Lebenszeichen-Fall 338
Konkurrenzen bei Verkehrsunfällen, Anstiftungshandlung, Eigenhändiges Delikt
134. Blüten-Fall 347
Konkurrenzen: Subsidiarität, Konsumtion, mitbestrafte Nachtat, Fortsetzungszusammenhang

Lektion 23: Strafzumessung und Straftatfolgen

135. Welche Schritte sind bei der Strafzumessung zu beachten und auf welcher Stufe ist eine verminderte Schuldfähigkeit zu berücksichtigen? 350
136. Kann das Gericht eine Gesamtstrafe mit bereits rechtskräftigen Vorstrafen bilden? 351
137. Blüten-Fall 352
Berücksichtigung des Zeitablaufs bei der Strafzumessung
138. Falschfahrer-Fall 353
Verminderte Schuldfähigkeit, Strafzumessung
139. Was versteht man unter der Zweispurigkeit des strafrechtlichen Sanktionensystems? 356
140. In welchem Verhältnis steht der Täter-Opfer-Ausgleich zu den strafrechtlichen Sanktionen? 356
141. Wie versucht das Gesetz den sozialschädlichen Folgen der Freiheitsstrafe zu begegnen? 357

142. Was passiert mit einer bedingt ausgesprochenen Strafe, wenn der Täter erneut straffällig wird?	358
143. Worin besteht der Unterschied in der Festsetzung der Geldstrafe und der Übertretungsbusse und wie ist dieser zu rechtfertigen?	359
144. Kann das Gericht bei wiederholten Rückfällen eines Täters die vollzugsbegleitend angeordnete ambulante Behandlung seiner Drogensucht in Verwahrung umwandeln?	360
145. Asylbewerber-Fall	361
Strafrahmenbildung, obligatorische Landesverweisung	
146. Ist das Fahrverbot gem. Art. 67e StGB auch auf Zuwiderhandlungen nach dem SVG anwendbar?	364
147. Untersuchungshaft-Fall	365
Anrechnung der Untersuchungshaft auf bedingte und unbedingte Strafen und Bussen	
148. Kollekten-Fall	367
Lebenslängliche Verwahrung	

Anhang

I. Erwähnte Bundesgerichtsentscheide	373
II. Verzeichnis der Problemübersichten	375
III. Sachverzeichnis	377